

Bibliographische Daten

Titel: Der Raupen wunderbare Verwandlung/ und sonderbare Blumen-
nahrung (Band 1)
Ersteller: Maria Sibylla Merian
Signatur: Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Purpurfarbe
Tulipan.

Tulipa purpu-
rea.

Evorstehendes Kupferblat stellt uns eine schön-
ne Tulipanen - blume vor / so fleißig nach dem
Leben abgemahlt / von den Blumen - liebhabern
hoch geachtet / und die Marbre Jaspis genennet wird /
derer Grundfarb weiß / die Flammen aber schön
Lack geschattirt sind. Die darauf - sitzende Raupe
vermeinte ich zwar / eh sie zu dieser Größe und Voll-
kommenheit gekommen / mit solchen Blättern zu er-
halten ; allein die grünen Blätter wolte sie nicht es-
sen / sondern die Blumen selbst : Wiewol sie auch sonst
/ auffer derselben / die Blume / Muricula Urst
genannt / gerne genossen. Die junge Raupe nun hab
ich vom April an darmit erhalten / welche sie ganz
zerfetzet / und / dem Schein nach / mit gutem Geschmack
zu sich genommen hat. Nachdem sie zu obgemeldter
Größe und Form gelangt / welche unten dunkel /
oben auf aber liecht - holzfärbicht war / und alda mit
geschränkten Creuzen versehen / hatte sie sich hin-
gelegt / gleichsam ganz still und ruhend / und ist zu
einem formlichen Dattelfern worden / der ganz todt
zu seyn geschienen : Sobald man ihn aber auf eine
warme Hand gelegt / hat er sich stracks bewegt / und
kunte man deutlich sehen / daß in solcher veränderten
Raupe / oder vielmehr in seinem Dattelfern / ein